

In der Jugend steckt die Zukunft

31 Unternehmen ermöglichen Schülerinnen und Schülern am Berufsorientierungstag Einblicke

Von Mirjam Hörl

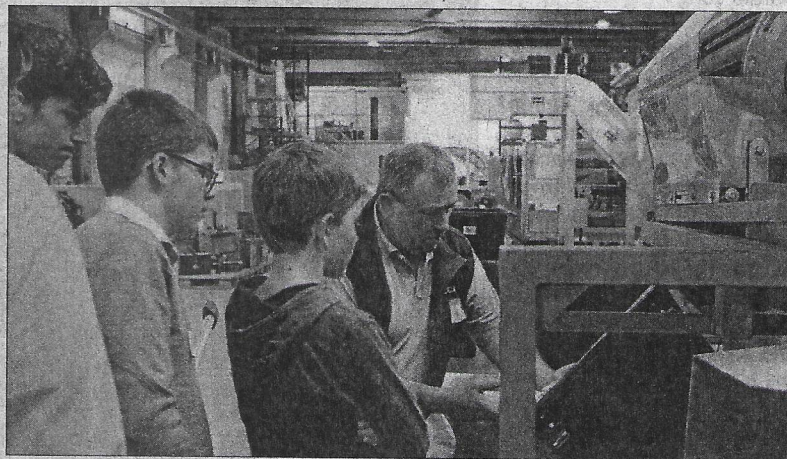
Aichach – Das Angebot an Möglichkeiten, das sich vor Jugendlichen nach dem Schulabschluss erstreckt, ist nahezu unendlich. Um ihnen eine gewisse Orientierung zu bieten, hat das Bildungsbüro des Landratsamtes Aichach-Friedberg gestern bereits zum zweiten Mal einen Berufsorientierungstag organisiert, um den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in das spätere Berufsleben zu ermöglichen.

31 Unternehmen der unterschiedlichsten Branchen haben ihre Türen für Schüler der Gymnasien Aichach, Friedberg und Mering, der Realschule Friedberg und der Mittelschulen Aichach und Kissing geöffnet.

Einer der teilnehmenden Betriebe in Aichach war CELO Befestigungssysteme. Das Unternehmen befasst sich mit der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von technischen Schrauben und Befestigungen.

Die Firma nahm zum ersten Mal an einem solchen Orientierungstag teil. Sie hat momentan eine Auszubildende im kaufmännischen Bereich und möchte ab September dieses Jahres auch im gewerblichen Bereich ausbilden, nämlich als Verfahrensmechaniker oder -mechanikerin. Die Entscheidung dazu fiel aus dem simplen Grund, dass „in der Jugend die Zukunft steckt“, so Werksleiter Gabrijel Josifoski. Ein Azubi als Industriekaufrau oder -mann wird ebenfalls gesucht.

Die elf Schüler, die das Unternehmen besuchten, erwartete zunächst ein theoretischer Teil, in dem ihnen der Slogan der Firma „Small things matter“ nähergebracht wurde. Mit einem Bausatz aus Legosteinen sollte



Hautnah mit dabei: Ausbilder Paul Seidel zeigt den Schülern das Ergebnis ihrer Arbeit: fertige Dübel.

den Schülern im Kleinformat verdeutlicht werden, warum auch kleine Dinge wie Schrauben und Dübel wichtig sind. Das fertige Gebilde, ein Schild der Firma, welches sich hoch und runter schrauben lässt, funktionierte nur, wenn auch wirklich alle Kleinteile richtig eingesetzt wurden. Es folgte eine Werksführung mit dem Werksleiter und anschließend ein praktischer Teil: Zusammen mit Ausbilder Paul Seidel durften die Schüler an einer vollelektrischen Maschine im Spritzgussverfahren selbst Dübel herstellen.

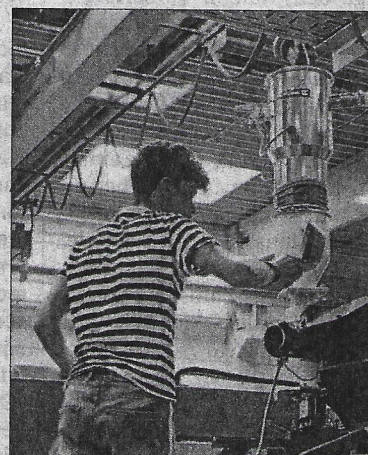
Mit dabei waren Benedikt und Fabian vom Aichacher Deutschherren-Gymnasium. Die beiden Achtklässler möchten in der Zukunft möglicherweise als Ingenieure arbeiten, interessieren sich also für „das Technische“. Aus diesem Grund fiel ihre Wahl auf CELO. Beide nahmen zum

ersten Mal an einem solchen Angebot teil, waren aber sehr begeistert, den Ablauf in einem Betrieb so praxisnah miterleben zu können.

Die Lebenshilfe war bereits zum zweiten Mal Teil des Berufsorientierungstages und begrüßte in diesem Jahr 18 Schülerinnen. Christiane Nerb, Schulleiterin der Aichacher Elisabethschule, erzählte,

dass das Team die jungen Leute gerne „bei der Berufswahl unterstützen möchte“, indem es ihnen die Berufsfelder vorstellt, die in den Einrichtungen der Lebenshilfe vertreten sind. Manchmal ergebe sich dann sogar ein zweiter Kontakt. Nerb ist von diesem Angebot „sehr begeistert“, hier könnten Schüler nämlich mit Personen sprechen, die einen bestimmten Beruf tatsächlich ausführen.

Die Schülerinnen erhielten zunächst eine Hausführung, welche von



Tatkräftig helfen die Schüler bei der Herstellung mit. Fotos: Mirjam Hörl

zwei Schulsprechern mitgestaltet wurde. Anschließend wurden sie in drei Gruppen aufgeteilt und von Experten über die zahlreichen Tätigkeitsmöglichkeiten informiert. Sie führten unter anderem einiges über die Berufe Erzieher, Kinderpfleger, Logopäde oder Ergotherapeut. Auch über die Praktikumsmöglichkeiten bei der Lebenshilfe beispielsweise im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes oder eines Freiwilligen-Sozialen-Jahres wurde gesprochen.

Zuletzt durften die Schülerinnen Kinder in den Gruppen und Klassen der Einrichtung besuchen. Auf diesem praktischen Teil des Tages freute sich Eva, eine Schülerin des Deutschherren-Gymnasiums, am meisten. Sie besucht derzeit die neunte Klasse und würde nach dem Studium gerne einen sozialen Beruf ergreifen. Der Orientierungstag in diesem Jahr bot der Lebenshilfe zu verbringen, erschien ihr daher sinnvoll. Im vergangenen Jahr hatte die Schülerin bereits am Girls' Day teilgenommen.

**BILDUNGSREGION
WITTELSBACHER LAND**

